



Baden-Württemberg

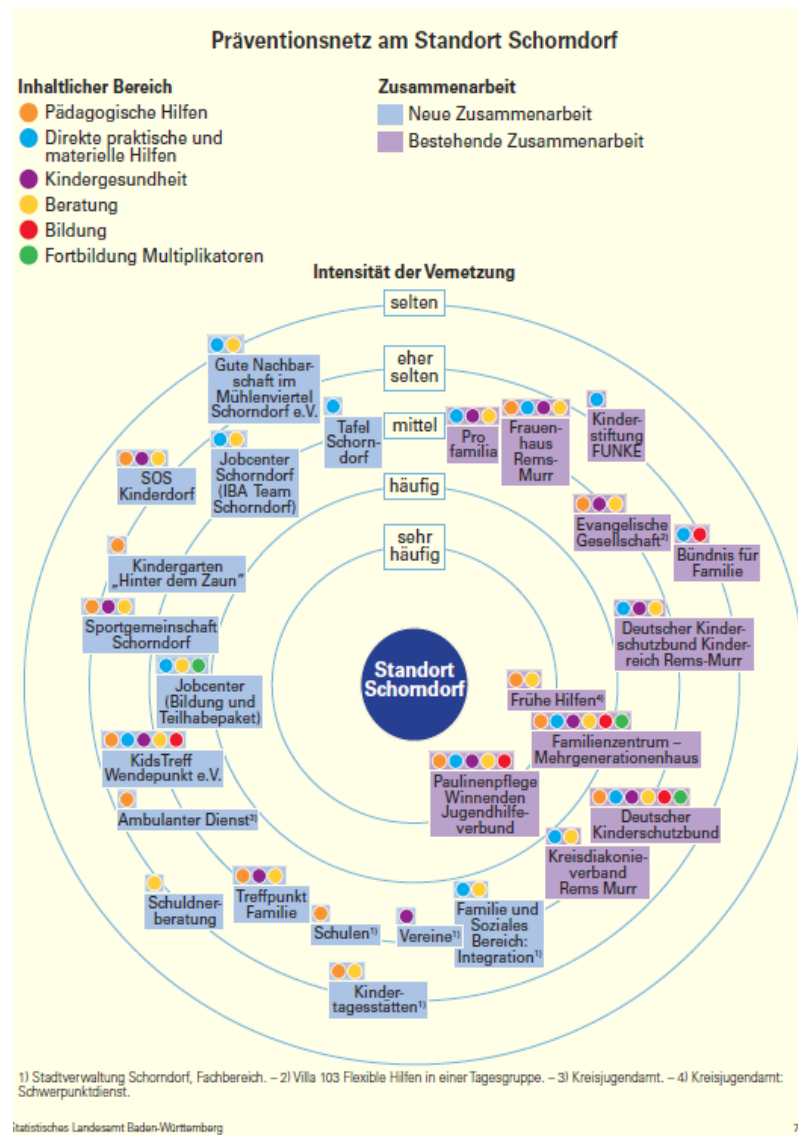
STATISTISCHES LANDESAMT
FAFO FAMILIENFORSCHUNG

Darstellung der Vernetzung an den Standorten der Präventionsnetzwerke durch eine Netzwerkgraphik

Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut sind ein erprobter Weg zur Schaffung von mehr Teilhabe für armutsgefährdete Kinder und Jugendliche. Der Auf- und Ausbau von Vernetzung ist ein zentrales Ziel beim Aufbau eines Präventionsnetzwerks. Alle relevanten Akteurinnen und Akteure in der Kommune sollten im Laufe der Zeit in das Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut eingebunden werden. Dabei ist nicht nur an diejenigen zu denken, die klassischerweise mit diesem Thema in einer Kommune beruflich befasst sind, sondern an alle Akteurinnen und Akteure, die Berührungspunkte mit dem Thema Kinderarmut haben. Das können beispielsweise Personen aus Sportvereinen, Kirchen, Krankenkassen, Beratungsstellen, Migrantenvereinen, dem Quartiersmanagement oder Kinderärzte und Kinderärztinnen sein. Intention sollte es auch sein, über die bisherigen Kontakte hinaus neue Kooperationspartnerinnen und –partner zu finden, die für die Arbeit in diesem Themenfeld relevant sind.

Die Präventionsnetzwerke stehen vor der Herausforderung, den Erfolg ihrer Arbeit sichtbar zu machen. Eine Möglichkeit, die erfolgreiche Arbeit eines Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut darzustellen, ist, die Entwicklung der Vernetzung zu veranschaulichen. Dabei ist die Netzwerkgraphik ein hilfreiches Instrument. Die Netzwerkgraphik visualisiert, wer im Netzwerk aktiv ist. Sie zeigt neue Kooperationen, aus welchen Bereichen die Netzwerkmitarbeitenden kommen und wie intensiv die Zusammenarbeit ist. Damit kann sie auch als Instrument zur Steuerung und Weiterentwicklung des Netzwerks genutzt werden. Indikatoren für den Fortschritt des Netzwerks können ein Ausbau der Vernetzung und der Intensität der Zusammenarbeit im Laufe der Zeit sein. Dies wird durch die Fortschreibung der Netzwerkgraphik anschaulich für die Netzwerkmitarbeitenden selbst aber auch gegenüber der Kommunalpolitik oder möglichen Geldgebern abgebildet. Da die Rahmenbedingungen an den Standorten sehr unterschiedlich sind, ist die Netzwerkgraphik allerdings kein geeignetes Element zum Vergleich von Präventionsnetzwerken.

Beispiel für eine Netzwerkgraphik



Welche Aspekte der Vernetzung stellt die Netzwerkgraphik dar?

1. Auflistung der Vernetzungspartnerinnen und -partner

Es soll erfasst werden, mit welchen Partnern eine Vernetzung innerhalb des Präventionsnetzwerks besteht. Dabei sollen alle Partnerinnen und -partner, die innerhalb des Präventionsnetzwerks aktiv sind, in die Graphik aufgenommen werden. Die Vernetzung kann dabei in telefonischen, schriftlichen oder persönlichen Kontakten, in der Zusammenarbeit in der Netzwerkgruppe, in Gremien etc. bestehen. Außerdem sollte deutlich werden, in welchem inhaltlichen Bereich diese tätig sind.

2. Indikatoren zur Beschreibung der Vernetzung

a) Intensität der Vernetzung

Die Intensität der Vernetzung mit einer Partnerin oder einem Partner wird durch die ungefähre Anzahl der Kontakte (telefonisch/persönlich/schriftlich) beschrieben.

5= selten (seltener als 1x im Halbjahr)

4= eher selten (halbjährlich)

3= mittel (zwischen vierteljährlich und 1x im Monat)

2= häufig (2-3x im Monat)

1= sehr häufig (1x pro Woche oder häufiger)

b) Wurde die Zusammenarbeit im Rahmen des P-Netzes initiiert oder bestand sie bereits früher?

1= neu im P-Netz initiiert

2= bestand bereits

c) Ordnen Sie die jeweilige Institution bitte einem inhaltlichen Bereich zu (Mehrfachnennungen sind möglich)

1. Pädagogische Hilfen
2. Direkte praktische und materielle Hilfen
3. Kindergesundheit
4. Beratung
5. Bildung
6. Fortbildung Multiplikatoren
7. Freizeitaktivitäten
8. Information zu Unterstützungsleistungen
9. Wirtschaft
10. Politik

Für jede Vernetzungspartnerin bzw. jeden Vernetzungspartner benötigen wir die Angaben zu den drei Indikatoren. Sie finden im Anhang eine tabellarische Vorlage, die Ihnen die Auflistung erleichtern soll.
Es ist uns bewusst, dass die subjektive Sichtweise der Netzwerkkoordination in die Indikatoren miteinfließt.

Form der Darstellung

Die Beziehungen innerhalb des Netzwerks werden in der Form eines Soziogramms dargestellt. Die Erstellung des Soziogramms erfordert spezielle Software, deshalb wird die graphische Darstellung auf Basis Ihrer Auflistung und Beschreibung der Vernetzungspartnerinnen und -partner zentral von der FamilienForschung übernommen.

Vielen Dank für Ihre Mühe und Mitarbeit!

Präventionsnetzwerk am Standort:

Name der Vernetzungspartnerin/des Vernetzungspartners	Intensität der Vernetzung	Zusammenarbeit	Inhaltlicher Bereich(e), in dem die/der Vernetzungspartner/in arbeitet:
	5= selten 4= eher selten 3= mittel 2= häufig 1= sehr häufig	1= neu im Rahmen des P-Netzes 2= bestand schon vorher	1. Pädagogische Hilfen 2. Direkte praktische und materielle Hilfen 3. Kindergesundheit 4. Beratung 5. Bildung 6. Fortbildung Multiplikatoren/-innen 7. Freizeitaktivitäten 8. Information zu Unterstützungsleistungen 9. Wirtschaft 10. Politik Mehrfachnennungen sind möglich!

AG Zahngesundheit	3	2	1,3
Agentur f. Arbeit – Gesudheitskoordination	4	2	4,6,8
AIDS-Hilfe – Spotlight	5	1	2,3,4
Amt f. Bildung und Sport – SGL Schulverwaltung u. Sport	4	1	5
AOK	3	2	3,8
Badischer Leichtathletikverband e.V.	5	2	7
Beratungszentrum Enz	3	1	1,2
Caritasverband e.V. Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	2	1	3,4,7
Caritasverband e.V. Kita Fachberatung	2	1	5
Caritasverband e.V. – Frühe Hilfen	1	1	1,2,3,4,8
Caritasverband e.V. – Sozialpsychiatrischer Dienst Enzkreis	4	2	4
Der Paretätische Kreisverband PF/Enz	4	1	8,10
Deutscher Kinderschutzbund – Frühe Hilfen	1	1	1,2,3,4,8
Deutscher Kinderschutzbund – Geschäftsleitung	1	1	1,2,3,4,6,7,8,10
Elternstiftung Baden-Württemberg	5	2	5

Enzkreis – Beauftragte f. Menschen mit Behinderungen	4	2	8
Enzkreis – Gleichstellungsbeauftragte	2	2	10
Enzkreis – Integrationsbeauftragte	4	2	10
Fachstelle häusliche Gewalt	5	2	8
Gemeinde Ispringen – Familienbüro	5	2	8,10
Gemeinde Königsbach – Frühkindliche Bildung und Erziehung	5	2	1,10
Gemeinde Remchingen – Kinderfreundliche Kommune	4	2	10
Gesundheitsamt – Impfberatung	2	2	3
Gesundheitsamt – Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	2	2	3
Gesundheitsamt – Kommunale Suchtbeauftragte	3	2	3,4
Gesundheitsamt – Umweltmedizin	4	2	10
GoldenHearts e.V.	5	2	1
Haus des Jugendrechts	5	2	10
Helios-Klinken	5	2	3
Internationaler Bund e.V.	2	2	1,4,5,8,10

IKK Classic	2	2	8
Jobcenter – Koordination „Andante“	4	1	4
Jugendamt – Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Mühlacker	3	1	2,3,4,7,8
Jugendamt – Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Pforzheim	4	1	2,3,4,7,8
Jugendamt – Bildungsbüro	4	1	5
Jugendamt – Bildungskoordination	1	1	5
Jugendamt – Jugendplanung	1	1	5,8,10
Jugendamt – Fachdienst Kindertagesbetreuung & Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Familienbindung und STÄRKE	1	1	3,6,8
Jugendring Enzkreis	4	2	7
Kinderturnstiftung	5	2	7
KISTE Enzkreis	4	2	3
Präventionstheater MACH WAS	5	2	3
Miteinanderleben e.V. – Bereich Integration	3	2	1,5
Miteinanderleben e.V. – Bereich Schulsozialarbeit	2	1	1,2,5

Stadt Neuenbürg – Kinder- und Jugendkoordination	1	1	5,7,10
Stadt Mühlacker – Kinder- und Jugendkoordination	1	1	5,7,10
Stadt Mühlacker - Integrationsbeauftragte	3	1	8
Polizeipräsidium Pforzheim – Referat Prävention	5	2	10
ProFamilia	4	2	2,3,4,8,10
Q-Prints & Service	4	2	1,5
Siloah St. Trudpert Krankenhäuser	5	2	3
Sozial- und Versorgungsamt Enzkreis	5	2	2,8
Sportbund	3	2	7
Tagesklinik Sucht	5	2	3
Volkshochschule Mühlacker	4	1	1,7,10